

nur die Leistungen und das Verhalten im Betrieb, sondern auch die in der Schule bewertet. Die im Berufswettbewerb übliche zweimonatige Auswertung der Arbeit in Schule und Betrieb erfordert die ständige enge Zusammenarbeit zwischen Lehrmeister, Aktivleiter, FDJ-Gruppenleitung und Klassenleiter.

Die Diskussion um den Inhalt der gemeinsamen Einschätzung führte uns dazu, den Wert unserer bisherigen Beurteilungen zu überprüfen. Wir mußten feststellen, daß unsere Beurteilungen der Schüler am Ende eines Halbjahres oder Schuljahres im wesentlichen Registrierungen erkannter Eigenschaften oder Verhaltensweisen unserer Schüler waren. Die Registrierung allein ist wertlos, wenn sie nicht Ausgangspunkt für das ständige gemeinsame Einwirken auf den Schüler wird. Aus dem Schulversuch erhielten wir die Erkenntnis, daß die dort regelmäßig im Ausbildungsaktiv unter Leitung des Aktivleiters vorgenommenen kritischen Einschätzungen der Arbeitsweise jedes einzelnen Schülers, der Qualität seiner Arbeit, der Zeiterfüllung, der Einstellung des Schülers zur Arbeit und zum Kollektiv, der Einstellung zur eigenen Person zu sehr wertvollen Auseinandersetzungen und guten Erziehungsergebnissen führten. Selbstverständlich hatte der Lehrmeister diese Einschätzung mit dem Aktivleiter vorbereitet. Darum legen wir auch jetzt großen Wert darauf, daß diese kollektiven Einschätzungen am Ende jeder Ausbildungswoche wieder durchgeführt werden. Auch wir erhielten dadurch wichtige Hinweise für das erzieherische Einwirken auf einzelne Schüler, zumal viele Erscheinungen in der Berufsausbildung, das heißt in der praktischen Arbeit, viel deutlicher zutage traten als in der Schule. Ich denke dabei an die Einstellung zur Arbeit, an Gewissenhaftigkeit, Ausdauer, Kollektivgeist und schließlich nicht zuletzt an die Einstellung zu unserem Staat. Die Feststellungen in der Schule und im Betrieb finden ihren Niederschlag im pädagogischen Tagebuch des Klassenleiters. Sehr oft stimmen die Beobachtungen des Lehrmeisters und des Klassenleiters überein. Im anderen Falle ist es Anlaß, sich gründlich über den Schüler zu unterhalten und die Ursachen des unterschiedlichen Verhaltens aufzudecken. Entscheidend ist es für uns doch, nach den Ursachen für das Verhalten eines Schülers zu forschen. Manches Urteil wird im persönlichen Gespräch begründet oder korrigiert werden. So wird gewährleistet, daß die alle zwei Monate im Ausbildungsaktiv kollektiv vorgenommene Einschätzung neben der Meinung des Lehrmeisters auch die des Klassenleiters widerspiegelt. Die kritische Auseinandersetzung darüber kann neue Momente